

„Artinea“ soll schlummerndes kreatives Potenzial fördern

Tischler-Innung Marburg und Schreiner-Innung Biedenkopf zeigen Werkstücke

Marburg. Was in 2003 solch ein Erfolg war, soll sich auch am 11. und 12. Februar auf der zweiten „Artinea: Handwerk – Kunst – Design“ im Rauschholzhäuser Schloss wiederholen.

von Rebekka Schrimpf

In den Handwerksbetrieben der Tischler-Innung Marburg und der Schreiner-Innung Biedenkopf rauchen momentan die kreativen Köpfe, gilt es doch, bis zum Start der Artinea am Samstag, 11. Februar, vielfältige Exponate zu erstellen, welche die Öffentlichkeit über die Bandbreite der Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Naturstoff Holz aufklären sollen.

18 Schreinerbetriebe und 16 Künstler werden sich daran beteiligen und im Schloss Rauschholzhäuser ihr Können einem großen Publikum präsentieren.

Nach der Eröffnung um 11.30 Uhr ist die Ausstellung bis 18 Uhr geöffnet. Sie wird am Abend während des „Artineaevening“ von 19 bis 22.30 Uhr abgerundet von den musikalischen Beiträgen der Jazz-Formation „Sigi and the Slow Drags“ sowie der Lesung von Dr. Mechthild Curtius, die ihre Geschichten aus dem Marburger Land mit dem Schwerpunkt „Hessisch Holz“ vorlesen wird.

Am Sonntag, 12. Februar, hat die Ausstellung wiederum von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

„Für uns ist dies eine ideale Gelegenheit zu zeigen, dass die Innungsbetriebe des Schreiner-



Sie freuen sich auf die Ausstellung: Dr. Frank Hüttemann (von links), Reinhold Merte, Cornelia Maykemper, Robert Fischbach, Reinhard Nau und Horst Barthel.

Foto: Rebekka Schrimpf

handwerks mehr können, als Produkte zu liefern und einzubauen“, so der Obermeister der Schreiner-Innung Biedenkopf, Reinhold Merte.

Als durchweg positiv bewertete auch der Obermeister der Marburger Tischler-Innung, Reinhard Nau, die Aktion. „Oft geht das riesige kreative Potenzial unserer Betriebe im Tagesgeschäft unter. Durch die Artinea kitzeln wir dieses Potenzial der noch schlummernden Talente heraus.“ So könne Handwerk in seiner ganzen Leistungsfähigkeit ins Licht gerückt werden.

Doch nicht nur Holzprodukte werden unter den 60 Ausstel-

lungsstücken zu sehen sein, auch Glas- und Metallprodukte sind vertreten. Kunstwerke von Steinmetzen, Fotografen und Designern gehören ebenfalls zur Ausstellung. „Durch die Kombination der Handwerkskünste erreichen wir Synergieeffekte. Die Ausstellungsstücke ergänzen und unterstützen sich gegenseitig“, äußerte sich die Künstlerin Cornelia Maykemper.

Im Hinblick auf die kulturelle künstlerische Vielfalt sei die Region zu viel mehr fähig, und man müsse nicht bis nach Mailand oder New York fahren, um Kunst zu sehen, erklärte Maykemper weiter.

Ziel sei es, so formulierte es der künstlerische Leiter Horst Barthel, das Image des Tischler- und Schreinerhandwerks zu steigern. „Ich sehe diese Ausstellung als ein Leuchtturmprojekt an, das wegweisend sein soll“, folgerte Schirmherr Landrat Robert Fischbach.

Barthel regte an, Räumlichkeiten zu finden, in der die Ausstellung länger zu sehen sein könnte, als an den zwei Tagen, um gleichzeitig auch über den Landkreis hinaus Bewunderer für die mittelhessische Kunst zu gewinnen. Mehr Informationen sowie den Katalog gibt es unter www.artinea.de.